

Die Arzneimittelliste als zentraler Bestandteil der Arzneimittelinformationsweitergabe im Internet

Delia Bornand, Dr. Herbert Plagge und Dr. Stefanie Deuster

Universitätsspital Basel USB, Spital-Pharmazie

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Informationen zu Arzneimitteln sind für Ärzte und Pflege ein wichtiger Aspekt. Ein schneller Zugang zu der Information und deren Aktualität sind dabei wesentliche Punkte. Die Spital-Pharmazie erreicht dies über eine Internet Plattform unter www.spitalpharmazie-basel.ch, auf welche von überall zugegriffen

werden kann. Auch ist die Aktualisierung der Arzneimittelliste (AML) in periodischen Abständen einfach umsetzbar.

Die Arzneimittelliste auf der Website entspricht dabei dem zentralen Element, welches in seinem Aufbau als Datenbank die notwendige Flexibilität bietet

und als Grundlage für vernetzte Informationen zur Verfügung steht. Um künftig eine schnellere und umfassendere Information zu ermöglichen, sollen die einzelnen Präparate der AML mit zusätzlichen Informationen zur Dosierung, Indikation und Kontraindikation verknüpft werden.

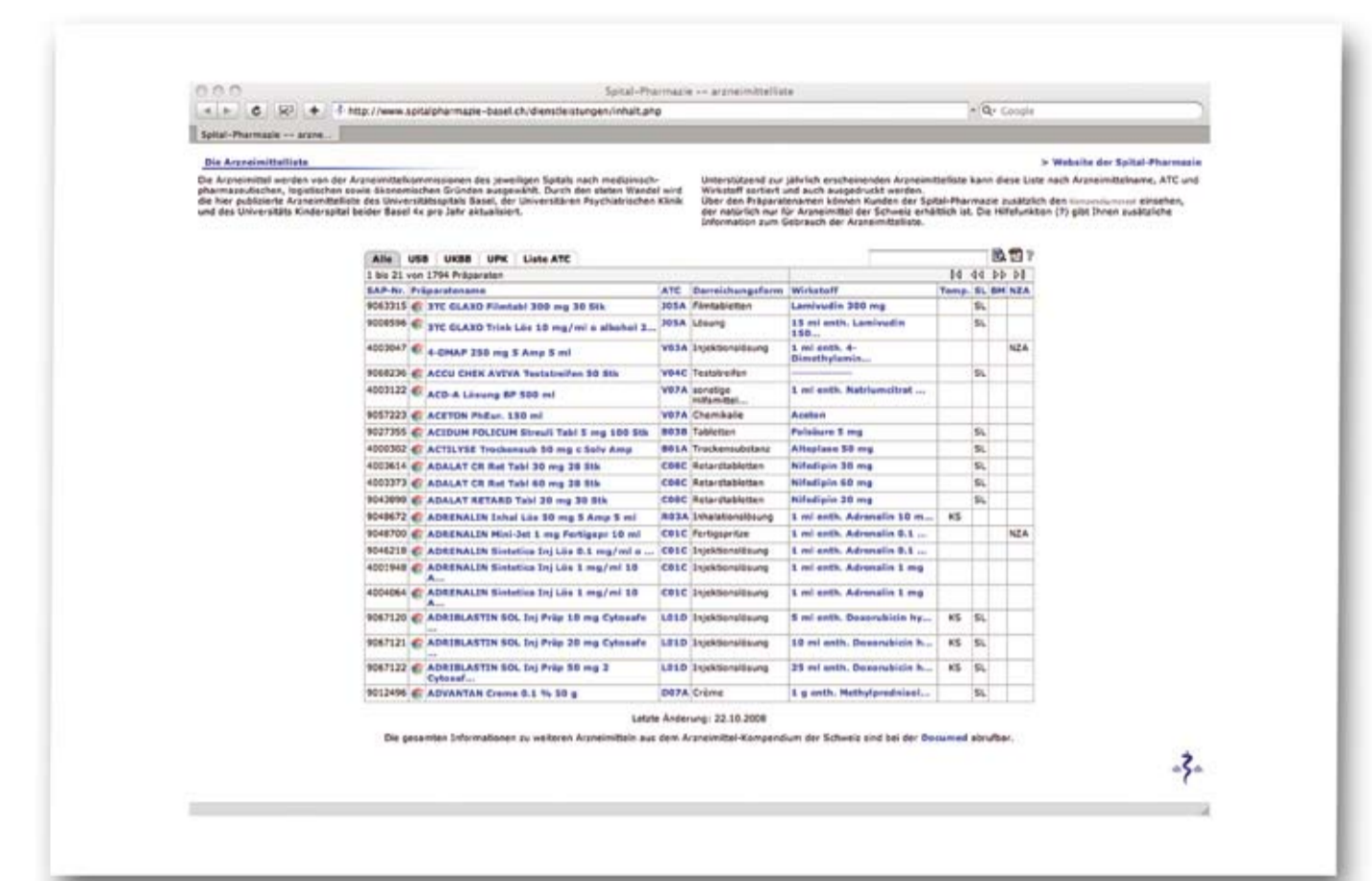


Abbildung 1 Darstellung der elektronischen Arzneimittelliste im Internet

METHODEN

Die Spital-Pharmazie erstellt und überarbeitet periodisch sechs Tabellen zu verschiedenen Themen mit relevanten Informationen für die Präparate der AML:

- Zubereitung und Stabilität von parenteralen Antiinfektiva und Antimykotika
- Zubereitung und Stabilität von Immunsuppressiva
- Indikation, Dosierung und Anwendungsinformation von Antidota
- Wirkeintritt von Analgetika

- Zermörserbarkeit / Sonden-gängigkeit von Tabletten
- Haltbarkeit von flüssigen Arzneimitteln nach Anbruch

Zusätzlich gibt es 17 verschiedene Dateien im pdf-Format, welche einzelnen Präparaten zugeordnet werden können und die sich aus vergleichenden Tabellen zu Arzneimittelgruppen, Kompatibilitätsangaben, Anwendungsinformationen und Fachinformationen für Eigenprodukte zusammensetzen.

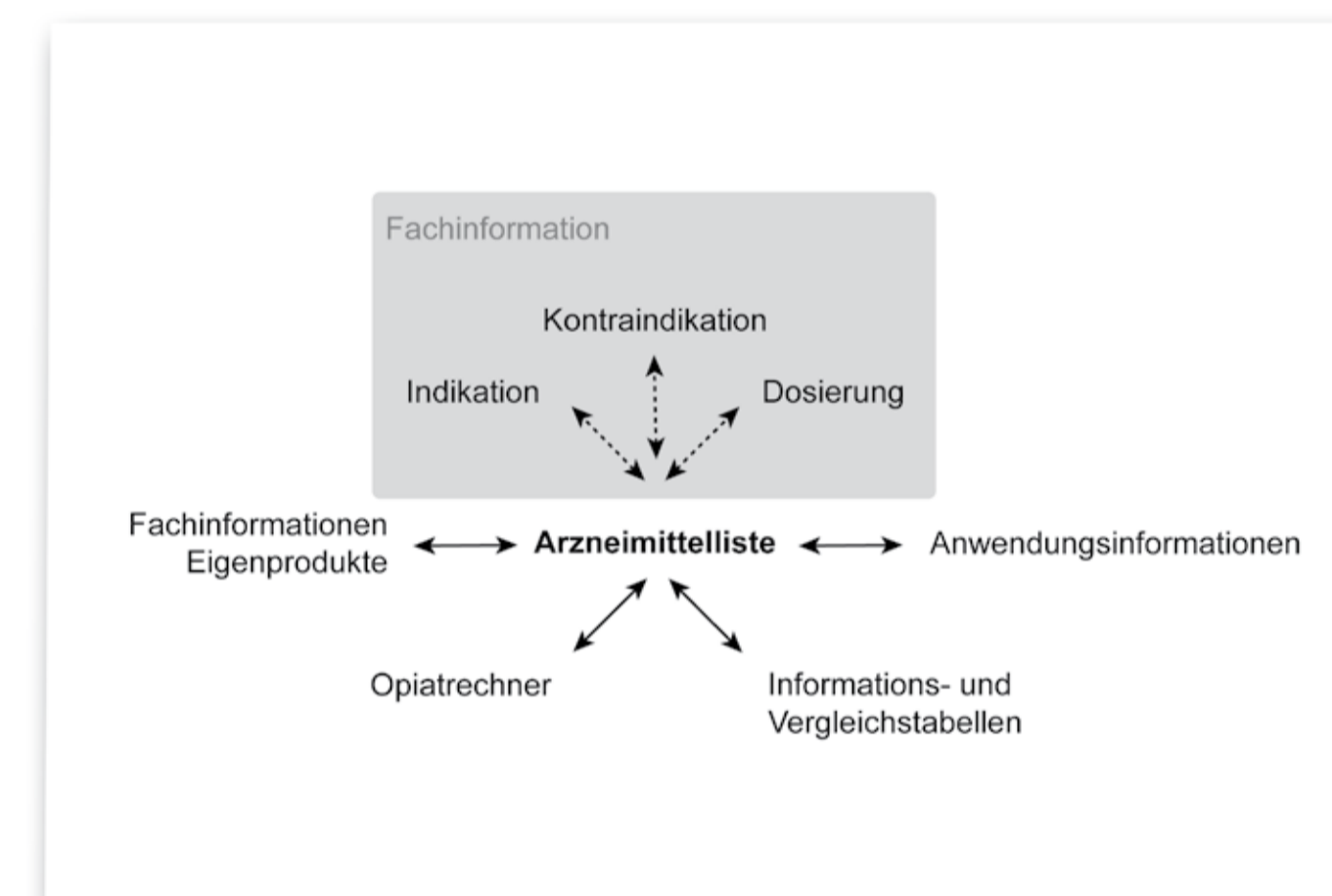


Abbildung 2 Schematische Darstellung der Verknüpfung sämtlicher Zusatzinformationen der elektronischen Arzneimittelliste

Die verschiedenen Tabellen und Dateien werden in einer Access-Datenbank zusammengefasst, aus der auch die Aktualisierung der Daten durchgeführt werden. Die Verlinkung zwischen den Präparaten der AML und den Zusatzinformationen erfolgt über eine zweite, webfähige Datenbank, welche die Angaben mit weiteren Daten aus der Fachinformation (Dosierung, Indikation, Kontraindikation) automatisiert ergänzt.

RESULTATE

In der AML der Spital-Pharmazie sind rund 1'800 Präparate gelistet. Die 6 verschiedenen Tabellen enthalten insgesamt Datensätze von ca. 1'200 Präparaten, wobei diverse Datensätze Zusatzinformationen zu mehreren Themen enthalten. Ferner sind 330 Datensätze mit einer oder mehreren pdf-Dateien verlinkt. Somit sind fast 70% aller Präparate der AML mit weiterführenden Informationen der Spital-Pharmazie verknüpft.

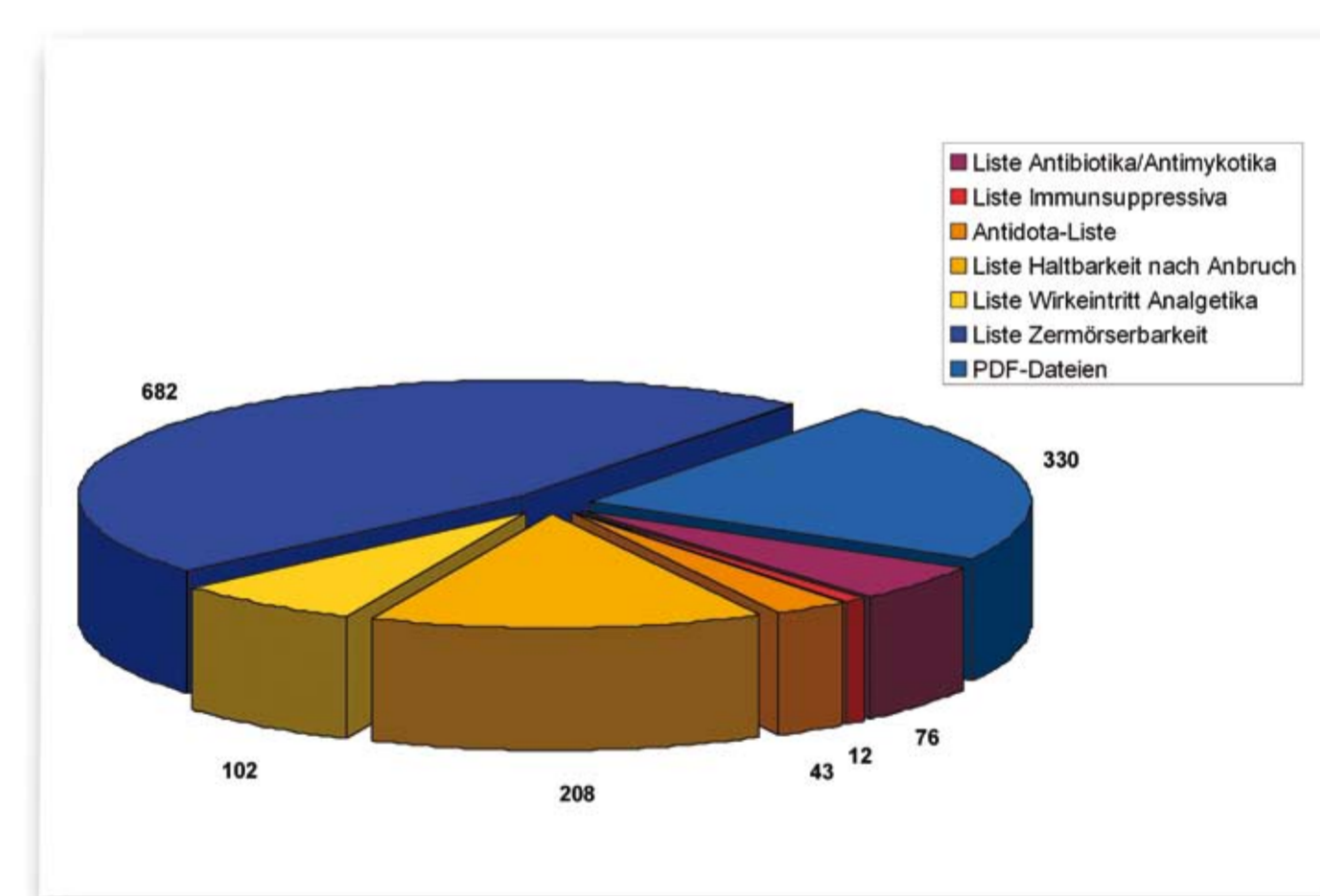


Abbildung 3 Anzahl Zusatzinformationen pro Liste zu den Präparaten der Arzneimittelliste

Zusätzlich wird bei ca. 85% der Präparate die gesamte Fachinformation sowie die Kurzfassung zur Dosierung, Indikation und Kontraindikation angezeigt.

Bei den nicht mit diesen Angaben verlinkten Arzneimitteln handelt es sich um Eigenprodukte der Spital-Pharmazie, um ausländische Präparate, um Medizinprodukte oder sonstige Präparate, welche keinen Eintrag im Arzneimittelkompendium der Schweiz haben.

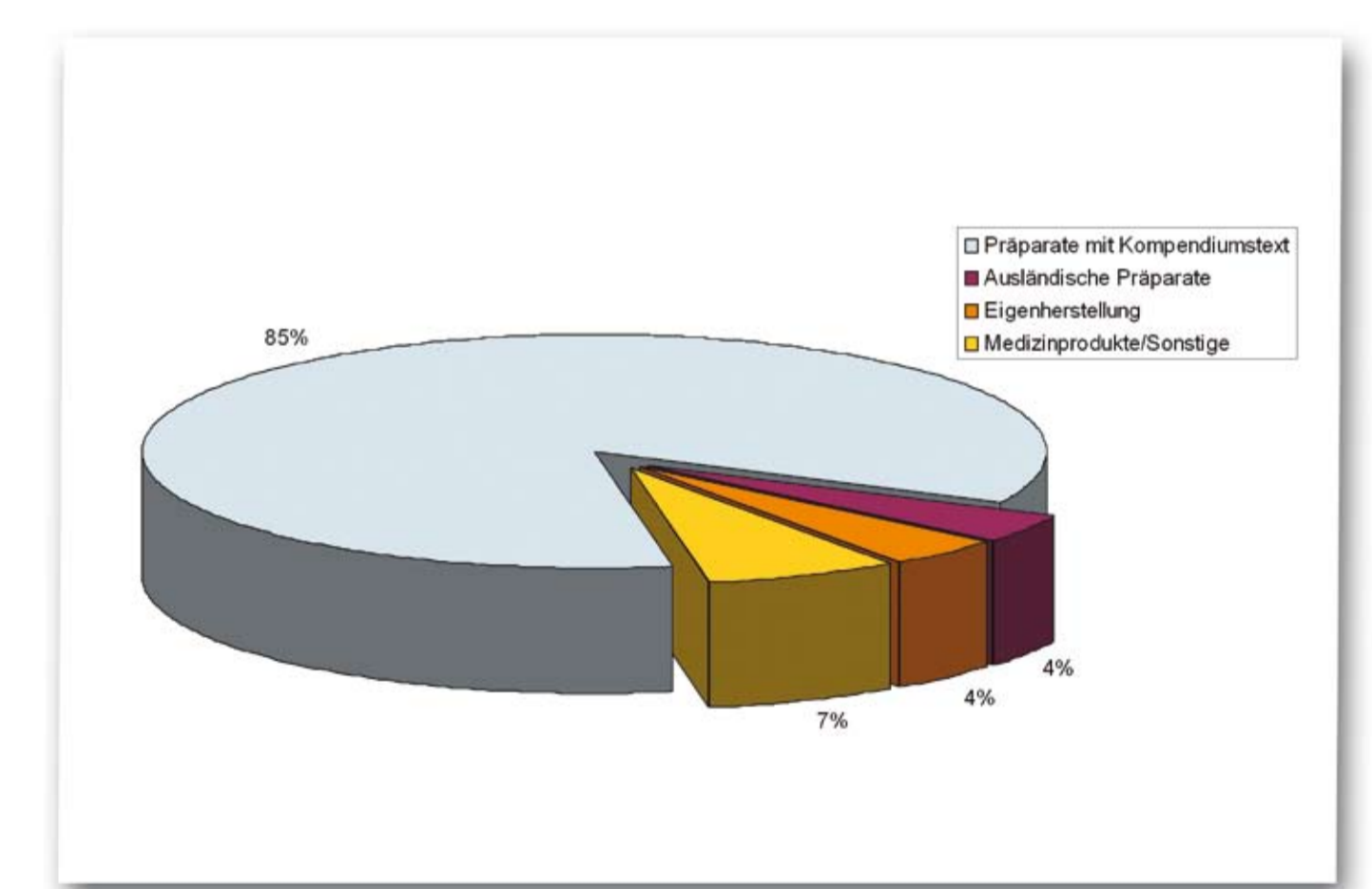


Abbildung 4 Anzahl Verknüpfungen mit der Fachinformation in Prozent sowie Gründe für das Fehlen der Fachinformation und die Häufigkeit.

KONKLUSIONEN

Mit der vorliegenden Arzneimittelliste als Datenbank konnte den Anwendern ein auf die Bedürfnisse im Universitätsspital

Basel zugeschnittenes Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden. Es ist einfach in der Anwendung und bietet durch die Veröffentlichung

im Internet für alle Benutzer eine optimale und kompakte Informationsplattform. Für die Spital-Pharmazie ist sie zudem einfach

erweiterbar, auch erfolgt eine Aktualisierung der Zusatzinformationen mit wenigen Schritten an einem zentralen Ort.

Korrespondenzadresse:

Dr. H. Plagge
Universitätsspital Basel, Spital-Pharmazie
Spitalstrasse 26, 4031 Basel
Mail: hplagge@uhbs.ch

Köln, Januar 2009